

Leyendecker, Franz

20. Januar 1876 Montabaur

18. April 1924 New Rochelle, NY, U.S.A.

Illustrator, Zeichner, Maler, Graphiker

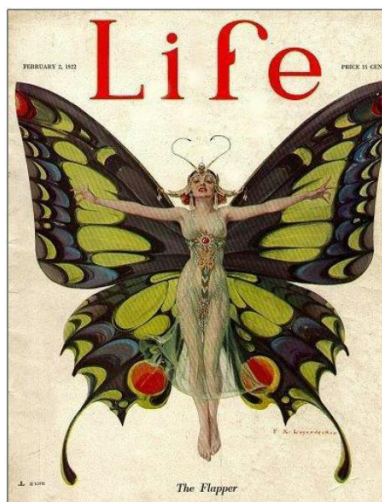
Franz Leyendecker war das jüngste und letzte Kind des 1882 nach Amerika ausgewanderten Ehepaares Peter Leyendecker und seiner Frau Elisabetha geb. Ortseifen und der jüngere Bruder des ebenfalls berühmten Künstlers → Joseph Christian Leyendecker.

Für Franz, der im Alter von 6 Jahren bis zur Auswanderung der Familie 1822 in Montabaur noch nicht eingeschult worden war, muss die Seefahrt, mit dem Dampfschiff „Pennland I“ der belgisch-amerikanischen „Red Star Line“ (ursprünglicher Schiffsname: „Algeria“) von Antwerpen nach Castle Garden (heute: Castel Clinton) an der Südspitze von Manhattan, der bis 1890 genutzten Empfangsstelle von vielen Millionen Einwanderern in New York City, ein gewaltiges Abenteuer gewesen sein.



Wie bei vielen Auswanderern erfolgte auch bei Franz eine Amerikanisierung und Veränderung des Namens. So wurden aus einem einfachen Franz die Vornamen Frank Xavier, oder ein F. X. Leyendecker, wie er seine künstlerischen Kreationen signierte.

Auch bei Franz wurde schon in der Kindheit eine außerordentliche künstlerische Begabung festgestellt. Im Alter von 13 Jahren begann er in Chicago wie sein ältester Bruder Adam eine Lehre als Glasmaler bei dem aus Wien immigrierten Carl Brandt. Jedoch wandte er sich mehr den künstlerischen Ambitionen seines Bruder Joseph Christian als Zeichner zu, als sich die Lebenswege der Familie Leyendecker und seines Bruder Adam trennten. Franz studierte fortan wie sein Bruder Joseph Christian am „Chicago Art Institute“ und folgte ihm auch 1897-1898 für sein Studium an der Modern Art Académie Julian und Académie Colarossi nach Paris. Nach der Ausbildung wirkten die Brüder zunächst in Chicago, danach in New York City und letztendlich in einer *artist community* in New Rochelle, NY.



Auch nach der gemeinsamen Studienzeit blieben die beiden Brüder sowohl in beruflicher als auch familiären Hinsicht eng verbunden, sie wohnten zusammen mit der Familie in New York City als auch später in ihrer Luxusvilla in New Rochelle und teilten sich das gleiche Studio. F. X. Leyendeckers bekam von vielen weltweit operierenden US-Firmen Illustrations-Aufträge zwecks Gestaltung von Werbeplakaten, Titelseiten berühmter Zeitungen und Magazinen, Buchgestaltungen. Zu seinem Leidwesen musste seine unglaublich kreative Schaffenskraft sich oft den kommerziellen Zielvorstellungen der Werbeindustrie unterordnen. Obwohl Frank im Hinblick auf seinen berühmteren Bruder Joseph Christian oft als der „Kleine Leyendecker“ bezeichnet wurde, verfügte Frank vermutlich über ein durchaus vergleichbar künstlerisches Talent – aber der „Große Leyendecker“ lebte 27 Jahre länger.

Um die künstlerische Schaffenskraft von Frank hinreichend zu würdigen, fehlt in diesem Personalprofil der erforderliche Raum, zumal in diesem Genre nur Bilder einen Eindruck

seines Schaffens geben können. Auch heute noch sind seine Illustrationen in vielen namhaften Galerien auf der Welt zu bewundern.

Ebenso wie sein Bruder Joseph war auch Frank Xavier homosexuell, konnte sich jedoch lebenslang nicht dazu bekennen und hatte im Gegensatz zu seinem Bruder keinen festen Lebenspartner. Hinzu kam, dass Frank schon von Paris ein Drogenproblem mit nach Amerika brachte, das ihn im Griff behielt. Im Jahr 1923 kam es im Haus der Leyendeckers zu einem schicksalsschweren Streit, der dazu führte, dass sich die Geschwister für immer trennten.

Frank Xavier starb früh im Alter von nur 48 Jahren am 18. April 1924 - einem Karfreitag - an einer Überdosis Morphium, sichtlich gezeichnet von all seinen Problemen als frühzeitig gealterter Mann. Franks Schwester Auguste (1870-1957), welche alle Geschwister überlebte, sorgte dafür, dass ihr so früh verstorbener Bruder in dem Familiengrab des Woodlawn Cemetery, Bronx, NY seine letzte Ruhestätte fand.

Quellen/Literatur:

Beuttenmüller, Claus Peter: Die Geschwister Leyendecker, von Montabaur nach New York, Wälder Heimat 2012, S.73-86; WZ 23.12.2018;

https://en.wikipedia.org/wiki/Frank_Xavier_Leyendecker;

<http://www.rppd-rlp.de/pk05236>;

<https://www.wikiart.org/de/frank-xavier-leyendecker>

<http://pulpartists.com/Leyendecker.html>

<http://www.castlegarden.org/>

http://www.americanartarchives.com/leyendecker_fx.htm

Fotos: Wikimedia Commons contributors, "File:Frank Xavier Leyendecker in his Studio.jpg," *Wikimedia Commons*, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Frank_Xavier_Leyendecker_in_his_Studio.jpg&oldid=1013445064 (abgerufen am 26. November 2025);

Wikimedia Commons contributors, "File:LifeFlapper1922.jpg," *Wikimedia Commons*, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:LifeFlapper1922.jpg&oldid=55612249> (abgerufen am 26. November 2025).

Herbert Winkenbach